

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2020 wird zweifellos als das Jahr in die Geschichtsbücher eingehen, in dem sich fast alles um die Corona-Pandemie drehte. Niemand konnte sich diesem Thema entziehen, jeder war und ist bis weit in das Jahr 2021 hinein davon betroffen. In den zurückliegenden zwölf Monaten haben die 430.500 Ehrenamtlichen und 183.500 Hauptamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes tagtäglich Großartiges geleistet, um Menschen in Not zu helfen – davon legt dieses Jahrbuch auf eindrucksvolle Weise Zeugnis ab.

Das reicht von der Betreuung der Wuhan-Rückkehrer im Januar und Februar 2020 über Nachbarschaftshilfen, Telefonseelsorge, die Einrichtung von Teststationen und Impfzentren bis hin zu dem aufopferungsvollen Einsatz des Personals in Krankenhäusern, stationären und mobilen Pflegeeinrichtungen, im Rettungsdienst sowie in den Kinder- und Jugendeinrichtungen. Dieser Einsatz verdient meinen allergrößten Respekt. Und wenn wir aus der Pandemie eine Lehre ziehen können, dann diese: Vor allem das Personal in den Pflege- und Gesundheitsberufen in Deutschland muss langfristig und nachhaltig eine höhere Wertschätzung erfahren.

Nicht vergessen möchte ich aber auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK im Ausland. Unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie haben sie dafür gesorgt, dass die humanitäre Hilfe für die Ärmsten nicht abreißt. In Ländern wie Syrien und Jemen, in denen Hunger, gewaltsame Konflikte und Naturkatastrophen schon Probleme genug bereiten, hat die Corona-Pandemie die Lage zusätzlich verschärft. Verheerend war auch die Explosion in der libanesischen Hauptstadt Beirut im August 2020, die nicht nur mehr als 200 Todesopfer forderte, sondern auch Hunderttausende obdachlos machte. Das DRK war vom ersten Tag an dabei, um gemeinsam mit dem Libanesischen Roten Kreuz den betroffenen Menschen zu helfen.

Mein Dank gilt aber auch unseren Fördermitgliedern und den vielen Spenderinnen und Spendern, die im vergangenen Jahr mit ihrer außerordentlich großen Hilfsbereitschaft viele Projekte im Inland wie im Ausland überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke in die Arbeit des DRK bei der Lektüre des Jahrbuchs 2020.

Ihre



Gerda Hasselfeldt

Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

